

Gemeinde Rumohr

1. Arbeitskreistreffen

08. Mai 2019, 19 Uhr, Alte Schule, Dorfstraße in Rumohr

HINTERGRUND

Ergänzend zu den öffentlichen Veranstaltungen wurde ein Arbeitskreis mit lokalen Akteuren gebildet, um Handlungsschwerpunkte für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Rumohr herauszustellen. Die Akteure können dabei als VertreterInnen ihrer Interessengruppe(n) ihre spezifischen Wünsche und Bedarfe einbringen.

Ein zweites Treffen des Arbeitskreises ist für den 21. August vorgesehen.

TEILNEHMENDE (alphabetisch sortiert)

Dörpsgill Rumohr e.V.

Elternbeirat

Freiwillige Feuerwehr (2 Personen)

Jugendvertretung

LandFrauenVerein Flintbek und Umgebung

Seniorenvertretung (2 Personen)

Frau Eilers – BCS stadt + region

Frau Heppner – BCS stadt + region

Herr Kruse – stellv. Bürgermeister

Herr Sötje – Vorsitzender Bau-, Wege- und Umweltausschuss

ABLAUF

Nach einer Begrüßung der Teilnehmenden durch Herrn Kruse und Herrn Sötje der Gemeinde Rumohr sowie Frau Eilers des mit der Planung beauftragten Büros BCS stadt + region wurde die Zielsetzung des Arbeitskreistreffens im Rahmen der Ortsentwicklungsplanung für die Gemeinde Rumohr erläutert.

Anschließend konnten die Teilnehmenden frei diskutieren und ihre Bedarfe und Ideen einbringen. Am Ende dieser offenen Diskussionsrunde hatten alle Teilnehmenden nochmals die Möglichkeit, die für ihre jeweilige Interessengruppe wichtigsten Themen zu nennen und weitere Ideen einzubringen, welche noch nicht genannt wurden.

ANREGUNGEN UND IDEEN DER TEILNEHMENDEN

Nachfolgend sind alle Anregungen und Ideen der Diskussion aufgelistet. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die einzelnen Ideen in folgende Themenbereiche gegliedert: Radwege, Wanderwege, Treffpunkte, Wohnentwicklung, Gewerbeentwicklung, Feuerwehr und Weiteres.

Radwege

- Radweg nach Schierensee (Anmerkung: wird voraussichtlich im 4. Quartal 2019 saniert)
- Bessere ÖPNV-Anbindung direkt nach Kiel oder über Flintbek nach Kiel
- Radweg durchgehend über Streitberg bis Flintbek (Anmerkung: liegt auf dem Gemeindegebiet Molfsee und muss dort federführend bearbeitet werden)
- Ausbau des Fußwegs in Rotenhahn bis an die Landesstraße L 318 als Radweg, insbesondere für Schulkinder

Wanderwege

- Schaffung von Rundwegen zum Spaziergehen
- Wiederbelebung des Wanderweges nach Schierensee durch den Bauernwald

Treffpunkte

- Begegnungsstätte mit Bistro / Café / Verkauf von regionalen Produkten
- Weitere kleine Treffpunkte im Ortskern mit Sitzbank (z.B. am Kompostplatz)
- Boulebahn und Hütte, ggf. in Kombination mit Unterstand für Axt-Werfer (möglicher Standort auf Sportplatz oder Festwiese)
- Skateanlage, insbesondere für Indoor-Inlinergruppe (fahren derzeit in der Halle)
- Beach-Volleyballfeld mit Unterstand
- Spielplatz an Alter Schule wird nur in Teilen öffentlich bleiben (vorderer Bereich)
- Treffpunkt für Jung & Alt in Rotenhahn -> Möglicher Standort nördlich der Hamburger Chaussee und östlich des Rotenhahner Weges auf einer Fläche, die derzeit seitens der Gemeinde zur Sicherung des historischen Durchlasses erworben wird und naturschutzfachlich als Streuobstwiese und Feuchtbiotop aufgewertet werden soll
- Treffpunkt mit Sitzbänken, Sandkiste, Hangrutsche etc.

Wohnentwicklung

- Siedlungsdruck der Metropolregion Kiel wirkt auch auf Rumohr; bis 2030 werden voraussichtlich 20.000 neue Wohneinheiten in der Metropolregion Kiel benötigt
- Moderates Wachstum in Rumohr von ca. 830 EinwohnerInnen auf ca. 1.000 EinwohnerInnen (laut Landesentwicklungsplanung können in Rumohr 56 Wohneinheiten bis 2030 realisiert werden)
- Durch Neubaugebiet(e) können die Kosten des Kindergarten-Neubaus (Investition von ca. 1,4 Mio. €) refinanziert werden
- Eine größere Einwohnerzahl Rumohrs bietet höhere Chancen auf eine bessere ÖPNV-Anbindung (Entscheidung liegt bei Kieler Verkehrsbetrieb Autokraft)
- Wohnformen für alle werden benötigt
- Wohnungen für Junge, Alte, Singles, Familien
- Zur Realisierung von Wohnungen wird ein Bauträger benötigt, daher wird ein größeres Baugebiet, in dem Einfamilienhäuser und Mehrfamilienhäuser gemeinsam gebaut werden, gewünscht
- Es wurden mögliche Standorte für Wohnbauentwicklung diskutiert, diese Flächen werden im weiteren Verfahren auf ihre städtebauliche Eignung geprüft und ggf. als mögliche Potentialflächen vorgeschlagen

Gewerbeentwicklung

- Die Nachfrage nach Gewerbe ist da, jedoch werden bestimmte Gewerbeformen ausgeschlossen (beispielsweise ist ein Kfz-Handel nicht gewünscht)
- Idee für die Fläche ehemals Baumschule Reese: Interkommunales Gewerbegebiet

Feuerwehr

- Es entsteht demnächst eine Bank um die Linde beim Gerätehaus
- Größerer Raum wird benötigt, derzeit 38 Mitglieder (vorhandener Raum bietet Platz für 20 Personen)
- Wasserleitungsnetz und Hydranten müssen überholt werden (ist dem Wasserbeschaffungsverband bekannt)

Weiteres

- Öffentlicher Parkplatz
- Gemeindeeigene Kläranlage wird positiv gesehen
- In Zukunft autarke Stromversorgung für Gemeindehäuser?